

Bericht

**des Präsidenten des
Eissportclub Erfurt e. V.
Michael Schneider**

zur ESC-Mitgliederversammlung 2018

Ort: Eissportzentrum Erfurt, GNS-Halle, „Schwalbennest“

Zeit: Donnerstag, 22. März 2018, 18.00 Uhr

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

eine spannende Saison neigt sich dem Ende zu. Bevor ich aber über die Höhepunkte des vergangenen Jahres spreche, bitte ich Sie zunächst, sich zum Gedenken für Werner Noack von Ihren Plätzen zu erheben.

Unser Ehrenmitglied Werner Noack, der auch Ehrenpräsident des TERV war, ist am 30.6.2017 im 78. Lebensjahr verstorben. Werner war lange Jahre Präsident des damaligen TLV Eissport. Aber besonders war er über 50 Jahre in den verschiedensten Funktionen ehrenamtlich für unseren Sport tätig. Vom Nachwuchstrainer über seine Schiedsrichterarbeit bis zur Präsidiumstätigkeit. Werner Noack hat die letzten Jahrzehnte des Thüringer Eissports ganz wesentlich mitgeprägt. Für ihn standen die Sportler, die Trainer und die ehrenamtlichen Mitstreiter im Mittelpunkt. Er hat sich im besonderen Maße um den Thüringer Eissport verdient gemacht, und er fehlt uns.

Ich bitte Sie um einen kurzen Moment des Gedenkens.

Unser Verein wächst, und das ist die erfreulichste Nachricht. Zum 31.12. hatten wir 569 Mitglieder. Das sind genau 31 mehr als im Vorjahr, wo wir auch um genau 31 Sportler zulegen konnten. Das heißt also für dieses Jahr: noch einmal 31 Mitglieder, dann sind wir genau 600. Und wir sind auf gutem Weg: aktuell hat der ESC 582 Mitglieder. Die Zuwächse waren insbesondere im Eiskunstlauf Schüler, bei den Erwachsenen und im Behindertensport.

Seit dem 01.01.2018 ist der ESC auch Mitglied bei Special Olympics Thüringen – die Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Durch das Engagement von Astrid Hentrich in Kooperation mit der „Schule am Zoopark“ könnte hier nach der Beendigung der sportlichen Laufbahn einiger Sportler der SG Finneck etwas neu aufgebaut werden.

In dem Zusammenhang (auch wenn es schon ein paar Tage her ist) unsere allerherzlichsten Glückwünsche an unsere älteste aktive Eiskunstläuferin Andrea Körner (07.10.1957 geboren).

Ich habe immer betont, dass dieses Mitgliederwachstum für den ESC ganz notwendig ist, und das insbesondere im Bereich des Nachwuchses. Nur wenn es uns dauerhaft gelingt, junge Menschen für den Eissport zu begeistern, werden wir dauerhaft erfolgreiche Sportler haben. Ich verhehle nicht, dass ich sehr dankbar für diese Entwicklung bin und mich sehr über Attraktivität unseres Vereins freue.

Traditionell möchte ich mit dem Eisschnelllauf beginnen:

Der Höhepunkt der Saison war natürlich der Weltcup vom 19. – 21. Januar 2018 in Erfurt. Wir hatten 197 Starter aus 24 Ländern und an den Wettkampftagen fast 4000 Zuschauer. Das sind zunächst einmal stolze Zahlen. Über 250 Offizielle und Helfer haben mitgewirkt, im Organisationskomitee, als Schiedsrichter, als Kampfrichter, als Helfer oder auch als Maskottchen.

Die 18 Stunden Wettkampf waren eine Imageveranstaltung für Erfurt und für den ESC. Bis zu knapp 5 Mio Zuschauer haben die Wettkämpfe in Erfurt im Fernsehen gesehen. Der Marktanteil der Fernsehzuschauer lag an jedem Tag über 20 %. Der Spitzenwert lag bei den 5000 m Herren bei 24 %. Das heißt also, dass jeder vierte Fernsehzuschauer in diesem Moment Eisschnelllauf in Erfurt gesehen hat. Zu unseren Gästen zählten der Ministerpräsident, die Minister für Sport und Wirtschaft und der Erfurter Oberbürgermeister. Eine glänzende Veranstaltung, für die ich mich sehr bedanke. Und das insbesondere bei all denen Ehrenamtlichen, die das möglich gemacht haben und natürlich zuerst bei Marian Thoms, als Chef des OK.

Und ein weiterer Punkt soll nicht unerwähnt bleiben:

Eine solche Veranstaltung kostet sehr viel Geld. Oder um genau zu sein, rund 160.000 Euro. Wir haben es auch geschafft, für die Veranstaltung ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Also insgesamt eine sehr, sehr gelungene Sache.

Und neben dem Weltcup gab es eine Menge weiterer Wettbewerbe, so zum Beispiel den Deutschen Juniorencup, die Deutschen Meisterschaften Masters, die Thüringer Meisterschaften oder auch der Sachsen-Thüringen-Pokal.

Die Deutsche Meisterschaft der Damen und Herren im Sprintmehrkampf und Mehrkampf waren dagegen nicht gerade eine Empfehlung für den Eisschelllaufsport. Zehn Teilnehmer für eine solche Veranstaltung sind schlicht zu wenig. Bei einem Termin parallel zur Sprint-WM, eine Woche vor der Mehrkampf WM und eine Woche vor dem DESG-Überprüfungswettkampf war das allerdings leider zu erwarten. Diese Terminansetzung der DESG mit Vorgabe des Bundestrainers, das halte ich für sehr fragwürdig. Wir haben versucht, diese Deutschen Meisterschaften trotzdem würdig auszurichten, aber ich hoffe, dass zukünftig die Termine schlicht besser koordiniert werden.

Wir hatten in Erfurt im Eisschnelllauf in der letzten Saison 36 Wettkampftage mit 107 Stunden Wettkampf. 25 verschiedene Nationen waren am Start, oder an den Start: davon gab es nämlich über 4800 von fast 2000 Sportlern. Das sind, wie ich finde, extrem beeindruckende

Zahlen. Ich bedanke mich nochmals ganz ausdrücklich dafür, und dass insbesondere bei unseren vielen Ehrenamtlichen im Verein.

Und selbstverständlich gab es einen besonderen Saisonhöhepunkt, nämlich die Olympischen Spiele in Korea. Judith Dannhauer und Patrick Beckert waren für uns dabei. Judith hat ihre guten Leistungen der Saison mit Platz 16 über 500 m bestätigt. Gerade bei ihrem persönlichen Aufwand als junge Mutter zolle ich dem hohen Respekt und Anerkennung.

Wenn ich ehrlich bin, hatten wir ein klein wenig bei Patrick Beckert mit einer Podiumsplatzierung geliebäugelt, was nach seiner ausgezeichneten Saison grundsätzlich möglich gewesen wäre. Leider waren an diesen Tagen andere aber schneller. Seine Platzierung mit Platz 7 über 10000 m und Platz 10 über 5000 m sind trotzdem aller Ehren wert, obwohl er selbst nicht wirklich zufrieden damit war. Aber nach den Spielen ist vor den Spielen. Wir werden ihn auf dem Weg zu Peking 2022 nach Kräften unterstützen.

Besondere Bedeutung auch im Eisschnelllauf hat der Nachwuchs. Und dort hebe ich besonders Victoria Stirnemann hervor. Sie ist Deutsche Meisterin geworden. Bei ihrem ersten Start im Junioren-Weltcup in Innsbruck belegte sie Platz 4 und 7. Beim Vikingrace wurde sie Zweite, und sie lief mehrere Deutsche Rekorde in der Altersklasse B. Ich selbst bin der festen Überzeugung, dass wir ihren nicht ganz unbekanntem Familiennamen in der Zukunft noch häufiger hören werden.

Ich freue mich auch über die Leistung von Konstantin Götze, ebenfalls Deutscher Meister. Beim Vikingrace war er krankheitsbedingt etwas geschwächt und lief auf Platz 8, zeigte aber hervorragende Leistungen bei den Juniorencups.

Und es gibt noch mehr Namen, die wir hoffentlich in den nächsten Jahren hier hören werden. Ich erwähne Paula Pfeifer, Sophie Warmuth, Henning Poy oder Finn Sonnekalb. Nochmal: das sind für unseren Verein wichtige Namen, denn der Nachwuchs von heute sind hoffentlich die erfolgreichen Senioren von morgen.

Erlauben Sie mir noch einen strukturellen Satz: ich denke, dass wir unsere Arbeit in Erfurt gut machen. Aber es gibt derzeit eine große Unsicherheit durch das nicht zufriedenstellende Abschneiden bei den Olympischen Spielen für die Sportler der DESG. Ab dem 1.1.2019 soll in den Wintersportverbänden eine Leistungssportreform des DOSB in Kraft treten. Aktuell weiß aber noch niemand so recht, wo die Reise hingeht.

Wir werden das beobachten müssen. Und genauso werden wir unser Augenmerk darauf halten müssen, wie wir in den nächsten Jahren unsere Trainerriege besetzen. Denn es ist ein offenes Geheimnis, dass einige unserer erfolgreichen und professionellen Trainer in den

nächsten Jahren in den Ruhestand gehen werden. Es ist für uns von entscheidender Bedeutung, für sie adäquaten Ersatz zu finden, so schwer das auch werden wird.

Lassen Sie mich etwas zum Eiskunstlauf sagen. Ich freue mich besonders, auch hier über den Leistungssport sprechen zu können. Tim England hat es nur knapp verpasst, seinen Deutschen Meistertitel zu verteidigen. Mit Platz 2 in der Altersklasse Jungen, also die Altersgruppe 10 – 15 Jahre, war er nur 1,5 Punkte hinter dem Sieger. Aber durch seine Leistung in der gesamten Saison hat er die Normen für den DC-Kader erreicht. Dazu gratulieren wir ganz herzlich und hoffen natürlich, dass es weiter so geht.

Und auch im Nachwuchs gibt es Namen, die auf sich aufmerksam machen. Noch sind es kleine Eiskunstlaufsternchen, wie Melanie Dorskowski, Antonie Hochmuth oder Philina Denisow, aber ich hoffe, dass es bald richtige Stars werden.

Ich gebe gerne zu, dass seit vielen Jahren mein Herz dem Weihnachtsschaulaufen gehört, denn es ist die große Leistungsshow des Eiskunstlaufnachwuchses in Erfurt. Über 2000 Zuschauer haben am letzten November-Wochenende die Geschichte „Sieben auf einem Streich“ gesehen und waren begeistert, wie die Geschichte des tapferen Schneiderleins auf das Eis gebracht wurde. Und ich betone an der Stelle, dass ich selbst an dieser Titelwahl keine Aktie hatte. Wir hatten wiederum die Kooperation mit dem Kulturagentenprogramm Thüringen, mit mehreren Erfurter Schulen und der Kulturetage Erfurt. Ich halte diese Kooperation für interessant und wichtig, und ich freue mich, dass alle Beteiligten das genauso sehen. Aktuell laufen bereits jetzt die Vorbereitungen für das Schaulaufen 2018. Das Thema wird diesmal „Die Geschichte vom kleinen Muck“ sein. Und auch das hat auch wiederum nichts direkt mit mir zu tun.

Im Eiskunstlauf ist auch der Breitensport und immer mehr der Behindertensport ein wichtiges Thema.

Mit dem Beginn der Saison 2017/2018 konnten wir in der Trainingsgruppe Special Olympics mit 16 neuen Läufern in der Altersklasse 7 – 17 das Training beginnen. Die Entwicklung war so gut, dass mit der letzten Trainingseinheit auf dem Eis ein Tanz geübt werden konnte. Vom 24.2.- 26.2.2018 konnten Andrea Körner und Annelie Gläßer die Farben Deutschlands bei den 10. Wiener Specials vertreten. Es war ein internationaler Wettbewerb, in dessen Verlauf das neue Regelwerk zur Anwendung kam und das neue Wertungssystem getestet wurde.

Mit insgesamt 17 Athleten und 4 Übungsleitern beginnen wir jetzt das Sommertraining und werden Anfang Mai ein dreitägiges Trainingslager durchführen. Ein großes Dankeschön geht an den ESC Erfurt e. V. für die großartige Unterstützung zu Beginn der Saison und an Familie Körner, die das Auto für die Fahrt nach Wien gesponsert hat.

Mit 16 Aktiven sind wir mit der Trainingsgruppe Breitensport in die Saison 2017/2018 gestartet, am Ende sind es 27 Eiskunstläufer. Davon sind 13 Mutige vor 3 Wochen nach Berlin gefahren und haben mit einer Formation in der Show „Skate`n smile“ mitgewirkt. Neun Eiskunstläufer der Gruppe haben am Wettbewerb Skate Berlin Adults teilgenommen und vier am „Heiß auf Eis“ Pokalwettbewerb in Ilmenau vergangenes Wochenende.

Anfang Dezember 2017 konnten wir zum 3. Mal die Ilmenauer Eiskunstläufer bei ihrer 10. Eisweihnacht unterstützen und einen Tanz zum Sonnenuntergang zur Geschichte beitragen. Bei allen Erwachsenen stehen Spaß und Gesunderhaltung an erster Stelle, sie lassen sich von der Freude des Gleitens auf dem Eis anstecken und sind sehr motiviert, ihre ganze persönliche Entwicklung voranzubringen.

Unsere Sektion Eisstocksport unter Peter Brill war auch in dieser Saison wieder erfolgreich. Das heißt, dass die sportlichen Ziele fast vollständig erreicht wurden. In der Bundesliga belegte unser Team den 5. Platz, und im Pokal der Region Ost den 3. Platz bei den Herren und den 2. Platz im Damen Duo. Auch hierzu gratulieren wir ganz herzlich.

Wie auch in den letzten Jahren wurden eine Menge Eisstockveranstaltungen durchgeführt, die eigentlich dafür sorgen sollten, dass diese schöne Sportart neue Mitglieder findet. Das war allerdings wiederum nicht von Erfolg gekrönt, obwohl die Sektion wirklich alle Anstrengungen unternimmt. Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn es gelingen würde, weitere Mitstreiter für den Eisstocksport zu finden.

Auch durch die Unterstützung unserer Geschäftsstelle und insbesondere Marian, konnte der TERV-Pokal und der Pokal des ESC Erfurt wieder ausgezeichnet ausgerichtet werden. Ich danke neben den sehr aktiven Mitgliedern der Sektion auch den Mitarbeitern des Eissportzentrums um den Leiter Rico Bruschi, die eine Eissportqualität und gute Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen. Für den Eisstocksport geht es jetzt in die Sommersaison, die ja die Grundlage für einen erfolgreichen Winter ist. Und ich habe keinen Zweifel, dass auch der nächste Winter wieder erfolgreich werden wird.

Eishockey spielen wir nach wie vor auch, mit unserer Mannschaft ESC Mammuts, dort in der Landesliga. Derzeit sind noch zwei Spiele offen, und es sieht so aus, dass die Mammuts auf dem 5. Platz landen werden. Bei insgesamt 6 teilnehmenden Mannschaften in der Liga ist da noch ein wenig Luft nach oben.

Erfreulich ist, dass auch im kommenden Sommer wieder das Rollhockeyfeld im Rieth genutzt werden kann. Die Fläche ist inzwischen wieder hergerichtet, so dass die Trainingsbedingungen stimmen. Insofern gehe ich davon aus, dass die Mammuts auch in der nächsten Saison wieder in der Landesliga antreten.

Auch nach dem Karriereende von Anja Schneiderheinze gibt es unsere kleine Abteilung Bobsport weiterhin. Und mit Lisette Thöne hatten wir auch eine Olympiateilnehmerin im Bob. Sie kam als Ersatzfrau zwar nicht zum Einsatz, aber sie hat den ESC und den Freistaat Thüringen in Korea vertreten und das Team tatkräftig unterstützt. Und alleine die Nominierung war schon ein toller Erfolg, denn so hat der ESC drei Nominierte zu Olympia gebracht.

Unser Team um Christin Senkel hat leider die erste Weltcupqualifikation und damit auch die Olympiaqualifikation um eine Zehntelsekunde verpasst. Das war sehr schade. Aber sie hat dann bei 6 Europacup-Rennen 4x gewonnen und 2x Platz 2 belegt und sie hat die Deutsche Meisterschaft im 3er Damenbob gewonnen. Jetzt schauen wir mal auf die nächste Saison und hoffen, dass wir dann wieder einen Erfurter Bob im Weltcup haben.

Soweit mein Bericht zu den Sportarten, die wir im ESC haben. Aber er wäre nicht vollständig, ohne mich bei ganz Vielen zu bedanken. Das sind zuerst die vielen Ehrenamtlichen, die Kampfrichter, die Übungsleiter, die Helfer, die Schiedsrichter, die Eltern und Großeltern, die vielen Freiwilligen, die ihre Freizeit für den ESC einsetzen und unseren Sport möglich machen. Ohne sie gäbe das alles nicht, worüber ich jetzt berichtet habe.

Genauso danke ich unseren Sportlerinnen und Sportlern, vom Kind bis zum Senior, dass sie für uns starten und unseren Verein ihr Gesicht geben. Denn das Engagement der Ehrenamtlichen zielt natürlich darauf ab, dass wir unsere Sportlerinnen und Sportler entsprechend fördern können.

Besonders herzlich danke ich unserer Geschäftsstelle, insbesondere natürlich Marian Thoms, der nicht nur der Chef vom ganzen ist, sondern auch die Seele des Vereins. Gemeinsam mit Susanne Hertel leistet er hochengagierte, erfolgreiche und sympathische Arbeit. Und ich sage ganz ehrlich, viele Dinge würden ohne ihn schlicht nicht gehen. In den Dank schließe ich mein Vorstandsteam mit ein, namentlich unseren Vizepräsidenten Manfred Raber, unseren Schatzmeister Udo Werner und unseren Marketingvorstand Peter Rüberg. Gemeinsam mit Marian sind wir nun so lange schon ein Gespann, dass es gelegentlich eheähnliche Züge an sich hat. Ich finde das sehr sympathisch, nebenbei bemerkt.

Jetzt bleibt mir nur, unseren Sportlerinnen und Sportlern, deren Saison noch nicht beendet ist, weiterhin viel Erfolg zu wünschen. Allen anderen wünsche ich einen Moment Pause, bevor es dann wieder in die Vorbereitung für die nächste Saison weitergeht. Uns allen miteinander wünsche ich nun endlich etwas Frühling. Traditionell lade ich Sie zu einer Frühlings-Begrüßungs-Bratwurst im Anschluss an diese Mitgliederversammlung ein - ich hoffe, dass uns das den Frühling etwas näher bringt.